

- ℞. Ceræ flavæ lib. j.
 Resinæ Pini unc. vi.
 Terebinthinæ unc. iv.
 Aeruginis tritæ unc. j.
 M. f. Ceratum.

Vitriolum viride, s. martis. Grüner oder
 Eisenvitriol.

Ein Salz des Eisens, durch Vitriolsäure, von einem herben, säuerlichen, stark zusammenziehenden Geschmacke. Der gemeine käufliche Eisenvitriol ist fast immer mit Kupfer verunreinigt, und hat deshalb eine mehr oder weniger ins Blaue fallende Farbe; und er muß deshalb der Sicherheit wegen in den Officinen selbst bereitet werden.

Auch dieser Vitriol wird jetzt nur wenig gebraucht, da man ihn ehemals häufiger als blutstillendes Mittel anwendete. Doch verdient er folgender Mischung wegen, erwähnt zu werden:

- ℞. Vitrioli martis unc. β.
 Sacchari albi dr. ij.
 Camphoræ dr. β.
 Aquæ fontanæ lib. ij.

Camphoræ cum saccharo tritæ adde vitriolum, aquam sensim sensimque adfundendo.

Saviard (Recueil d'observations chirurgicales) empfiehlt dieses Wasser als ein sehr bewährtes Mittel gegen hartnäckige, feuchte, welke und schlaffe Geschwüre. Man wendet es mittelst Compressen an.

Flores Zinci. Zinkblumen. S. 1ster Theil, 2ter
 Band.

a. Die Zinkblumen, welche den Galmey, die Lutine, und das weiße Nichts ganz entbehrlich und verwerflich machen, besitzen trocknende und gelind zusammenziehende Kräfte zum äußerlichen Gebrauche.

b. Die

- b. Die Wirkung dieses Mittels in äußerlichen Schäden dürfte wohl mit der des Bleykalks oder Bleiweißes sehr übereinkommen, ist aber wenigstens noch sicherer und gelinder, und lehrt sich wohl in alle Wege vorzuziehen.
- c. Man braucht solche mit gutem Nutzen in Augenentzündungen und Augentriefen von Schwäche und in chronischen feuchten Augenentzündungen, in scrofulöser Augenentzündung, und schwärenden Augenliedern.
- d. Entweder mit Wasser gemischt zu 10 bis 20 Gran auf eine Unze destillirtes gemeines oder Rosenwasser. Was aber, da der Zinkkalk unaufslöslich bleibt und zu Boden fällt, nicht die beste Art scheint.
- e. Besser ist wohl noch die Zinksalbe (Unguentum Zinci, unguentum ophthalmicum, auch insgemein unguentum de nihilo genannt) zu gebrauchen:
- R.** Florum Zinci dr. ij.
Butyri recentis insulsi dr. vi.
Misceantur tenendo exactissima.
- Wovon einigemal des Tags ein wenig zwischen die Augenlieder gestrichen wird.
- f. Der Nutzen dieser Salbe trifft ziemlich in eben die Fälle, wo sonst die Augensalbe aus den rothen Präcipitat und das mercurialische Augenwasser gebraucht wird, und Herr Lode, wie schon dort bemerkt, scheint dieser Salbe vor erstern den Vorzug zu geben. Sie ist aufs mindeste noch weniger reizend und weniger bedenklich.
- g. Außerdem bedient man sich derselben noch bey fleckensartigen tiefer einsinkenden Hautgeschwären, wenn man zugleich auf die innerliche Ursache Rücksicht genommen hat. Cullen rühmt die Zinksalbe in diesen Fällen als das wirksamste Mittel dieser Art.
- h. So auch bey Salzflüssen unter derselben Bedingung.

i. Bey

- i. Bey Excoriationen und Wundheit der Haut überhaupt, besonders der Lippen und Brustwarzen Säugender.
- k. Doch ist im letzten Falle, wo man mit Recht die Bley- salbe meidet, auch bey der Zinksalbe zu bedenken, daß man nicht dem Kinde damit schade. Allenfalls dient auch hier statt des Fettes zur Salbe, ein dicklicher Schleim zum Behüfel.
- l. Zur Verbesserung des Gestanks von Krebs- oder faulichten Geschwüren hat man die Zinkblumen als Pulver einzustreuen empfohlen. Solche Streupulver aber verstopfen gern die Hautlöcher und schließen den Eiter ein. Eine Auflösung von Alaun oder weißen Vitriol ist daher wohl noch vorzüglicher.
- m. Auch gegen die Rose hat man die Zinkblumen mit Nutzen angewendet. Man hat sie hier mit Stärkemehl, und im Blasenrothlaufe mit Fliederwasser vermischt, umschlagen lassen.
- n. Das in der von dem Sächsischen Sanitätscollegio im Jahr 1774 herausgegebenen Anweisung zu Behandlung der Pocken empfohlne Augenpulver, hat folgende Formel:

R. Florum Zinci dr. jß.
 Gummi arabici dr. ß.
 Sachari albi dr. ij.
 M. f. pulvis subtilissimus.

Es leistet gegen Flecken der Hornhaut und gegen Augenselle, welche z. B. nach den Blattern zurückbleiben, sehr gute Dienste, wenn man es täglich einige mal anwendet, und ist dem bekannten Baldingerschen Pulver (aus weißem Bolus, Weinsteinkrystallen und Zucker) weit vorzuziehen.